

Neues aus der Landesstelle

Kronshagen, den 15. Dezember 2023



Liebe Mitglieder,
liebe Fachkräfte,
liebe Leser*innen,

und wieder geht ein turbulentes Jahr zu Ende. Ging es Ihnen/Dir auch so? Irgendwie gab es in diesem Jahr kaum Zeit mal durchzuatmen. Ständig ein neues Thema, eine neue Krise und die Sorgen um unsere Arbeit bzw. unser Sucht- und Suchtselbsthilfesystem werden nicht weniger....

Es gab aber echte Lichtblicke, die einem zeigen, dass es tolle, engagierte Menschen und gelungene Projekte in unserem Umfeld gibt. Da ist zum Beispiel Ivan Dentler: der Schauspieler aus Kiel hat in unserem Theaterprojekt „Der Spieler“ alles auf der Bühne gegeben und viele Schüler*innen für das Thema Mediensucht sensibilisiert. Oder da ist Jane Callsen, die bei uns ihre staatliche Anerkennung als Sozialarbeiterin absolviert: souverän hat sie die Ergebnisse unserer Suchtselbsthilfebefragung präsentiert und die Diskussion dazu moderiert. Es gäbe noch viele dieser positiven Beispiele. Vielleicht nehmen Sie/Ihr sich/euch mal während der Feiertage etwas Zeit über die vielen guten Beispiele in diesem Jahr nachzudenken. Ich werde es tun und versuchen die positive Stimmung weit mit ins neue Jahr zu nehmen. In diesem Sinne wünscht Ihnen/Euch das ganze Team der LSSH ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2024!

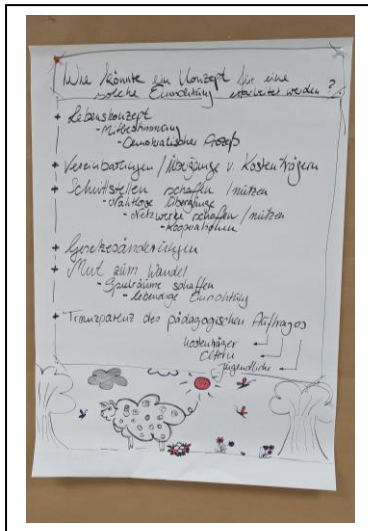
...

Sie können unseren Newsletter auch auf unserer Homepage unter Aktuell - Newsletter (<https://lssh.de/newsletter/>) abrufen. Wenn Sie unseren **Newsletter** noch nicht erhalten, senden Sie gerne eine Mail an lisa.wilke@lssh.de, um in den **Verteiler aufgenommen** zu werden.

...

LSSH-News: Suchthilfe

DRV-Nord-Projekt: Zugänge U27 2.0 - Verbesserung der Zugangswege für Kinder und Jugendliche unter 27 Jahren



Am 12.12.2023 fand die letzte Veranstaltung im Rahmen dieses Projektes statt. Mehr als 40 Vertreter*innen aus den Bereichen Suchthilfe, Jugendhilfe, Schule, Schulsozialarbeit und Psychiatrie nahmen am Fachtag in den Räumen von PariServe in Kronshagen teil, knüpften neue Kontakte und arbeiteten an Visionen, neuen Netzwerken und neuen Konzepten, um Menschen unter 27 Jahren den Weg in die Suchthilfe zu erleichtern.

Wie bei jeder Veranstaltung wurde neben der unzureichenden Versorgung von jungen Menschen mit Suchtproblematik vor allem der Wunsch nach Vernetzung laut. Alle Disziplinen bekräftigten ihren Wunsch und die Notwendigkeit, arbeitsfeldübergreifend enger zusammenzurücken, sich besser kennenzulernen und so ganz neue Möglichkeiten, kurze Wege und effektive Hilfen zu ermöglichen.

Die im World-Café erarbeiteten Ergebnisse nehmen wir gern mit in das anstehende Folgeprojekt, bei dem wir landesweit regionale Treffen initialisieren und begleiten möchten, bis diese autark weitergeführt werden können.



Projekt „analog – digital – blended solutions“ – digitale Entwicklungen der Suchthilfe, Suchtprävention und Suchtselbsthilfe in Schleswig-Holstein

Aktuelle Neuerungen und Umsetzungen:



Verlinkung vom Webangebot zur virtuellen Beratungsstelle

Jede Beratungsstelle hat die Möglichkeit, mithilfe eines **Floating Buttons** von ihrer Webseite direkt auf ihr eigenes Onlinesuchtberatungsangebot zu verweisen.



Die Messenger App „SO!“ SuchtberatungOnline!“ wurde den Suchtberatungsstellen, die ein digitales Suchtberatungsangebot vorhalten, bereitgestellt. Diese App ermöglicht die Onlineberatung für Ratsuchende auch von mobilen Endgeräten aus.



LSSH-News: Suchtprävention

„DNS“ – Deutsches Netzwerk Suchtprävention gegründet

Es gab ja unseren „Nordverbund“ schon länger. Seit knapp 20 Jahren hatten sich die Ansprechpersonen für Suchtprävention aus den Landesstellen oder anderen einschlägigen Einrichtungen von Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg, Bremen und Niedersachsen formlos zusammengeschlossen und solide miteinander vernetzt, um sich zu aktuellen Entwicklungen in der Suchtprävention klug miteinander auszutauschen.



Jetzt am vergangenen Montag und Dienstag den 4. & 5. Dezember 2023 hatten wir vom Nordverbund nun nach Hannover eingeladen und aus nahezu allen anderen Bundesländern kamen Beteiligte zu unserem Treffen. Ein paar Regionen waren wetterbedingt verhindert.

Und das war schon schön mitzuerleben, wie der gemeinsame Spirit einen kann. Denn natürlich: Suchtprävention wird nun im 21. Jahrhundert zunehmend komplexer und es ist wahrlich hilfreich, wenn man sich die Lösungen nicht immer selbst ausdenken muss, sondern im fachlichen Verbund auf bereits bewährte Konzepte anderer Länder zurückgreifen kann.

Und so ist diese Verbindung von alten Hasen und jungen Wilden für alle Beteiligten ziemlich bereichernd.

Fachkräfte die dieses Themenfeld bereits seit 20 Jahren „beackern“ und junge Nachwuchskräfte die eine bereichernde Perspektive auf die neuen Fragestellungen unserer Zeit mitbringen, das ist schon ein fruchtbarer Mix. Denn sicher ist eins: Das nächste Jahr wird mit der bevorstehenden Cannabislegalisierung mehr als bloß spannend.

Bei Fragen können Sie sich gerne an thorsten.hinz@lssh.de wenden.



Cannabislegalisierung - (k)ein Aprilscherz

Viele Cannabiskonsumierende in Deutschland hatten sich ja auf „die zweite Hälfte“ der Silvesternacht gefreut, um den Jahresbeginn 2024 mit einem legalen Joint zu begrüßen. Aber daraus wird vermutlich nichts.

Offenbar kann die finale Befassung des Bundestages mit dem Cannabisgesetz aufgrund bestehender Unstimmigkeiten mit dem federführenden Bundesgesundheitsministerium nicht wie geplant in der jetzt kommenden Sitzungswoche stattfinden.

Die Tücke liege wie immer im Detail, und es brauche noch Zeit für ordentliche Erarbeitung der nötigen Ausschussvorlagen, heißt es. Daher könne das CanG nicht kommende Woche, sondern erst in der 50. KW beraten werden. Der Bundesrat tagt aber erst wieder im Februar. Und da Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier seinen jährlichen Urlaub im März nimmt, kann er erst im Anschluss daran das Gesetz unterzeichnen. Es soll, und dies ist letzter Berliner Stand der Dinge, dann zum ersten April 2024 in Kraft treten.

Bei Fragen können Sie sich gerne an thorsten.hinz@lssh.de wenden.



Grüner Koffer Prävention

Ein nicht uninteressanter Teaser vorab: Im Frühjahr 2024 bringt die BZgA aus bekannten Gründen eine Neuauflage des damaligen, gut evaluierten Präventionsmoduls zur Cannabisprävention „**grüner Koffer Prävention**“ auf den Markt.

Die LSSH wird am **15. März 2024** an der Train-the-Trainer Schulung der Ginko-Stiftung teilnehmen, die dieses Präventionsmodul im Auftrag der BZgA nun „unter das Volk bringt“. Wir werden im Anschluss zeitnah die Schulung für die Präventionsfachkräfte in Schleswig-Holstein durchführen.

Wir werden Sie in unserem Newsletter und auf unserer Webseite auf dem Laufenden halten.

Bei Fragen können Sie sich gerne an thorsten.hinz@lssh.de wenden.



MOVE – Anwenderschulung für pädagogische Fachkräfte vom 14.2. – 16.2.2024

Wir freuen uns sehr, dass wir unsere Flensburger Kolleg*innen Nicolai Altmark und Rebekka Lehmann vom Diakonischen Suchthilfezentrum Flensburg für eine ganz besonders spannende Fortbildung gewinnen konnten:

Sie sind von der Ginko Stiftung für Prävention zertifizierte Ausbilder*innen für MOVE.

Von Mittwoch dem **14. Februar bis Freitag den 16. Februar** im kommenden Jahr bieten wir zusammen mit Ihnen eine **MOVE Fachkräfte Schulung** in Kiel an. Die Teilnehmenden erhalten ein Zertifikat von der Ginko-Stiftung für Prävention als MOVE-Fachkraft.

MOVE ist ein bundesweit etabliertes und positiv evaluiertes Interventionskonzept von der *Ginko-Stiftung für Prävention* zur Förderung und Unterstützung einer Veränderungsbereitschaft bei problematischem Verhalten. Das vermittelte Beratungskonzept orientiert sich an den Prinzipien des Motivational Interviewing (MI) und des transtheoretischen Modells der Verhaltensänderung (TTM). Es wurde zunächst speziell an die Zielgruppe "Jugendliche" angepasst. Die auf unserer Fortbildung ausgebildeten Fachkräfte können MOVE in ihren Kreisen und Kommunen bei Jugendlichen wie beispielsweise in Jugendschutz, Jugendhilfe, Schule etc. anwenden. Gearbeitet wird in

unserer Zertifikatsausbildung am Beispiel der offenen Jugendarbeit. Eine Übertragbarkeit auf den schulischen Bereich oder andere Themenfelder ist möglich und gewünscht. Eine Anmeldung zu unserer MOVE Fachkräfte Schulung dient auch der Vernetzung der Teilnehmenden in ihren Regionen.

Informationen zu diesem Workshop finden Sie auf unserer Website unter <https://lssh.de/safe-the-date-move-fachkraefte-schulung-2024/>

Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung hängt der Email von unserem Newsletter an und ist unter sucht@lssh.de möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 300 Euro.

Bei Fragen können Sie sich gerne an thorsten.hinz@lssh.de wenden.

...

LSSH-News: Suchtselbsthilfe

Lots*innennetzwerk



Save the Date: Samstag 27.01.24

Anfang nächsten Jahres wird es in Hamburg eine Zukunftswerkstatt für die Suchtselbsthilfe geben, aber auch die Vernetzung der Hamburger Lots*innen und unserem Lots*innennetzwerk in Schleswig-Holstein wird im Fokus stehen. Weitere Infos, sowie eine Einladung, folgen in Kürze.

An alle Fachkräfte des Suchthilfesystems:

Einigen ist das Lots*innennetzwerk immer noch nicht bekannt oder die Inanspruchnahme dieser tollen Unterstützung wurde bisher nicht angegangen. Oder aber: Sie haben eine*n Klient*in, der*die Interesse hätte Lots*in zu werden.

Rufen Sie uns an!

Wir kommen gerne vorbei und stellen Ihnen das Projekt vor. Unsere Lots*innen sind bereit und freuen sich, Personen im Hilfesystem zu begleiten.

Außerdem können Sie jederzeit auf Ihren Homepages auf das Projekt verweisen. Wir freuen uns über jede Unterstützung.

Bei Fragen, Anmeldungen oder Interesse am Projekt melden Sie sich gerne bei sanja-marie.hagge@lssh.de oder jane.callsen@lssh.de

Außerdem können Sie stets einen Eindruck auf der Homepage zum Projekt gewinnen: <https://lotsennetzwerk.lssh.de/>

...

Vernetzungstreffen Junge Selbsthilfe und Behandlung

Am 08.12.2023 veranstaltete die LSSH in Zusammenarbeit mit dem Psychiatrischen Krankenhaus Rickling ein Vernetzungstreffen der Selbsthilfe und der Behandelnden junger Abhängigkeitserkrankter. Die Veranstaltung fand im Fichtenhofsaal in Rickling statt. Einrichtungen der Suchthilfe und der Sucht-Selbsthilfe hatten die Möglichkeit sich und ihre Arbeit vorzustellen. So wurde auf dem Vernetzungstreffen die U21 Station, sowie die 18+ Angebote des Psychiatrischen Krankenhauses in Rickling (Anne-Leena Domke und Malte Kopp) vorgestellt, das Do It! (Linda Droßel) in Lübeck/Travemünde, sowie der Sucht-Selbsthilfeverband CliC (Aziz Laubinger), der Verein „Aktiv gegen Mediensucht“ (Ronald Stolz), sowie die arge e.V. (Sebastian Todtenhöfer) als Vertretung der gesamten Sucht-Selbsthilfe in Schleswig-Holstein. Im Rahmen der Veranstaltung konnten Kontakte geknüpft werden und ein guter Austausch miteinander fand statt. Wir danken allen Teilnehmenden für die konstruktiven Gespräche und Einblicke in ihre Arbeit mit (jungen) Abhängigkeitserkrankten.



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an manfred.patzer-boenig@lssh.de oder sanja-marie.hagge@lssh.de



Erhebung Sucht-Selbsthilfe Schleswig-Holstein

Am 5.12.2023 fand die Ergebnispräsentation der Erhebung im Haus des Sports in Kiel statt. Die 352 ausgewerteten Fragebögen stellen ein repräsentatives Bild der Sucht-Selbsthilfe dar und konnten Aufschluss über die Zusammensetzung der Gruppen, Digitalisierung, Zufriedenheit in den Gruppen und andere Fragen bringen. Die Veranstaltung wurde genutzt, um angeregt über die Ergebnisse zu diskutieren und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen. Ziel ist es, dass in einigen Jahren erneut eine Erhebung durchgeführt wird, um Entwicklungen innerhalb der Sucht-Selbsthilfe feststellen zu können. Derzeit wird noch an einer Tagungsdokumentation gearbeitet, in welcher die Befragungsergebnisse veröffentlicht werden.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an [Lisa Wilke](#) und [Jane Callsen](#)



LSSH-News: Landeskoordination Glücksspiel & Medien

Glücksspiel Atlas

Der Glücksspielatlas Deutschland 2023 ist im letzten Monat veröffentlicht worden. Er bietet eine kompakte und anschauliche Darstellung aller relevanten Aspekte des Querschnittsthemas Glücksspiel. Mit dem Glücksspielatlas für Deutschland liegen die relevanten Zahlen, Daten und Fakten nun in einem Werk gebündelt vor. Es wurde wissenschaftlich fundiert und auf Grundlage aktueller Publikationen von Expert*innen des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD Hamburg) und der Arbeitseinheit Glücksspielforschung der Universität Bremen erarbeitet und herausgegeben. Informationen und Bestellmöglichkeit finden Sie unter folgenden Link: <https://www.bundesdrogenbeauftragter.de/presse/detail/gluecksspielatlas-deutschland-2023-veroeffentlicht/>



FAGS Tagung

Vom 30.11. – 01.12.2023 fand im Aquino Tagungszentrum in Berlin-Mitte die 35. Jahrestagung des Fachverbandes Glücksspielsucht e.V. (FAGS) statt. Mehr als 200 Teilnehmende diskutierten die Frage: „Ist Glücksspielwerbung noch zeitgemäß?“ und fragten welche Verstöße gegen bestehende gesetzliche Regelungen ausreichend verfolgt werden. Burkhard Blienert, der Beauftragte der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen eröffnete die wissenschaftliche Fachtagung mit vielen interessanten Vorträgen und anschaulichen Beiträgen aus der Praxis. Gerade in Hinsicht auf die im nächsten Sommer in Deutschland stattfindende Europameisterschaft fordert Blienert, genau wie der Fachverband oder das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung eine Einschränkung der mittlerweile omnipräsenten und aggressiven Glücksspielwerbung. Die Presseerklärung des FAGS finden Sie hier:

https://www.gluecksspielsucht.de/faq_pdf/presseerklaerung-fags-11-2023.pdf

...

Debatte ge:sucht

Am 29.11.2023 lud der Sucht- und Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Burkhard Blienert, zur dritten Ausgabe seiner von ihm ins Leben gerufenen Diskussionsrunde „Debatte ge:sucht“ ins Jesse-Owens-Forum des Berliner Olympiastadions ein. Im Vorfeld der wissenschaftlichen Fachtagung des Fachverband Glücksspielsucht e.V. ging es an diesem Abend um die Frage, ob die Werbung für Glücksspiel stärker reglementiert werden sollte um Spielende und Kinder und Jugendliche besser zu schützen. Blienert positioniert sich in dieser Frage klar und fordert in dieser Thematik eine Nachbesserung des Glücksspielstaatsvertrags. Glücksspielwerbung solle zumindest analog der Tabak- und Alkoholwerbung aus dem Alltag und der Normalität herausgeführt werden. Gesprächspartner waren u.a. der ehemalige Fußballprofi Uli Borowka, der selbst eine Alkohol- und Glücksspielproblematik überwunden hat und heute Suchtprävention für Jugendliche und Betriebe anbietet. Patrick Gensing vom FC St. Pauli berichtete, warum der Verein nicht mehr für einen Sportwettenanbieter Werbung macht und welche Folgen das für einen professionellen Fußballverein hat. Besondere Anerkennung bekam der Jurist Dr. Paepke von der Deutschen Fußball-Liga (DFL), dem Zusammenschluss der Profivereine der ersten und zweiten Bundesliga. Er stellte sich als Einziger der unangenehmen Frage, warum der Profifußball so eng mit Glücksspielanbietern zusammenarbeitet. Aus Sicht der Suchthilfe war seine wichtigste Aussage, dass der Profifußball auch ohne die Einnahmen der Glücksspielindustrie gut überleben könnte. Vertreter*innen der Industrie beteiligten sich trotz Einladung nicht an der Diskussion, waren aber bei der Veranstaltung anwesend.

...

Eckpunktepapier des Bundesministeriums der Justiz zur Modernisierung des Strafgesetzbuchs

Das FDP-geführte Bundesministerium der Justiz plant eine Modernisierung des Strafgesetzbuchs. Eine der aus unserer Sicht unglaublichsten Vorschläge im Eckpunktepapier ist die geplante Aufhebung der §§284 -287. Unerlaubtes Glücksspiel soll demnach keine Straftat mehr sein, sondern nur noch als Ordnungswidrigkeit geahndet werden. Eine derartige Gesetzesänderung darf es im Sinne des Spieler*innenschutzes und des Schutzes von Kindern und Jugendlichen nicht geben, öffnet sie doch nicht reglementierten Anbieter*innen ohne Spielerschutzmaßnahmen des Glücksspielstaatsvertrages und anderer Glücksspielgesetzgebungen Tor und Tür. Auch die Möglichkeit Glücksspiel als Mittel zur Geldwäsche zu missbrauchen steigt durch diese geplante

Gesetzesänderung immens. Hoffen wir, dass im politischen Prozess die Stimmen derer laut werden, die die Gefahren erkennen, welche mit einer Aufhebung des unerlaubten Glücksspiels als Straftat verbunden sind und diesen im Sinne eines funktionierenden Spieler*innenschutzes beeinflussen. Das Eckpunktepapier zur geplanten Modernisierung finden Sie hier:

https://www.bmj.de/SharedDocs/Downloads/DE/Gesetzgebung/Eckpunkte/1123_Eckpunkte_Modernisierung_Strafrecht.pdf?blob=publicationFile&v=3

...

Social Media Workshop „Picture Perfect? & Captology“

Am 19.12.2023 findet in den Tagungsräumen von PariSERVE in Kronshagen ein Social Media Workshop mit Julia Günster von thumbs and hearts aus Berlin statt. Thema des Workshops sind die Auswirkungen der Nutzung von Sozialen Medien für Jugendliche. Im Vortrag „Picture Perfect? Selbstdarstellung und Selbstwahrnehmung in Social Media“ beleuchten wir unter anderem die veränderte Körperwahrnehmung von Nutzer*innen sozialer Medien. Manfred Patzer-Bönig erläutert die Begriffe „Captology & Addictive Design“. Was bringt uns dazu, die Sozialen Medien zu nutzen, oftmals länger und häufiger als wir es eigentlich wollen?

Anmeldungen, auch kurzfristig, sind weiterhin möglich. Dank einer Förderung der Deutschen Rentenversicherung Nord kann dieser Workshop für einen Unkostenbeitrag von 20€, inkl. Verpflegung, angeboten werden.

manfred.patzer-boenig@lssh.de oder 015771342375

...

Fortbildung Beratung und Behandlung von pathologischem Glücksspielverhalten

Im Herbst 2023 (September – November) veranstaltete die Landesstelle für Suchtfragen S-H eine Qualifizierung für Fachkräfte aus der Suchthilfe, die Klient*innen mit einer Glücksspielstörung beraten und behandeln. Wir freuen uns von der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen die Rechte für das bundesweit bekannte Seminar unter der Leitung der Berliner Psychotherapeutin Dr. Yvonne Kulbartz-Klatt erhalten zu haben.

In der zweiteiligen Basisqualifizierung erhielten Suchtberater*innen, Suchttherapeut*innen und weitere Fachkräfte der Suchthilfe unter anderem grundlegende Informationen zum Störungsmodell und zu begleitenden Hintergrundproblematiken pathologischen Glücksspielverhaltens. Zudem wurden sie mit Fachwissen zur Beratung von problematischen und pathologischen Glücksspieler*innen ausgestattet. Die ersten beiden Teile der Fachfortbildung sind sehr gut angenommen worden. Wir haben vier interessante Seminartage mit Frau Dr. Kulbartz-Klatt erleben dürfen. Trotz des Online-Formats waren alle Veranstaltungen abwechslungsreich und interaktiv gestaltet worden. Die 35 teilnehmenden Fachkräfte aus dem gesamten Land waren beeindruckt von der Fachlichkeit und dem Abwechslungsreichtum der Fortbildung.

Das Aufbau-seminar in Präsenz behandelte das Thema ADHS und Glücksspiel und empfahl die Berücksichtigung der ADHS-Symptomatik in der beraterischen bzw. therapeutischen Bearbeitung der Glücksspielstörung. Das Aufbau-seminar war ebenfalls schnell ausgebucht. Auch das Präsenzseminar wurde von allen Teilnehmenden als sehr wertvoll für ihre praktische Arbeit wahrgenommen.

...

Fortbildung Internetbezogene Störungen 2024

Wir freuen uns bereits jetzt ankündigen zu können, dass wir auch im Jahr 2024 eine interessante Fortbildung für die Fachkräfte in Schleswig-Holstein anbieten können. In Zusammenarbeit mit dem Fachverband Medienabhängigkeit bietet die LSSH im nächsten Jahr Inhouse-Schulungen zum Thema Internetbezogener Störungen an. An insgesamt 11 Standorten der Fachberatungsstellen Glücksspielsucht und Medienabhängigkeit werden hybrid durchgeführte Ganztages-Seminare durchgeführt. Selbstverständlich sind diese Veranstaltungen auch für Fachkräfte aus weiteren Einrichtungen offen. Dank einer Drittmittelfinanzierung kann diese Fortbildung für die Beratungsstellen und deren Fachkräfte kostenfrei angeboten werden.

Terminabstimmungen und Informationen unter: manfred.patzer-boenig@lssh.de



Fachverband Medienabhängigkeit



Das Symposium des Fachverbands findet 2024 im schönen Kiel statt. Am 04. und 05. Juni 2024 lädt der FVM in das Bootshaus an der Kiellinie ein. Dort wird es Workshops und Vorträge zu den neuesten Entwicklungen im Themenfeld Internetbezogene Störungen und Verhaltenssucht geben. Der Vorstand arbeitet momentan an der Programmplanung. Wir freuen uns, dass der Fachverband diese Veranstaltung in 2024 in Schleswig-Holstein ausrichtet und hoffen auf ihr Interesse und Ihre zahlreiche Teilnahme. Das Bootshaus ist einer der schönsten Veranstaltungsräume in Kiel. Es liegt direkt an der Kiellinie und verfügt über ein außergewöhnlich gutes und hochwertiges Restaurant. Informationen über die Veranstaltung erhalten Sie unter: m.patzer-boenig@fv-medienabhaengigkeit.de

Das Bootshaus ist einer der schönsten Veranstaltungsräume in Kiel. Es liegt direkt an der Kiellinie und verfügt über ein außergewöhnlich gutes und hochwertiges Restaurant. Informationen über die Veranstaltung erhalten Sie unter: m.patzer-boenig@fv-medienabhaengigkeit.de



Vom 27.11.2023 bis 01.12.2023 fand die **3. Woche der Medienabhängigkeit und Verhaltenssucht** des Fachverband Medienabhängigkeit statt. In diesem Jahr orientierte sich der Veranstaltungsablauf an der Entwicklung des Störungsbildes. Es gab interessante Beiträge zur Entstehung von Verhaltenssuchten, sowie zur Beratung und zur Behandlung von internetbezogenen Störungen. 100 teilnehmende Fachkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet erlebten ein abwechslungsreiches und vielfältiges

Programm. Zu Beginn der WDMV23 stellte der renommierte Medienpädagoge Prof. Dr. Rudolf Kammerl von der Universität Nürnberg/Erlangen seinen im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums erstellten Forschungsbericht zu „Dark Patterns und Digital Nudging“ vor. Saskia Rößner von webcare+ sprach zusammen mit Manfred Patzer-Bönig von der LSSH über suchtauslösende und bindungsverstärkende Elemente in Social Media Anwendungen. Dr. Benjamin Strobel von der AKJS hielt einen sehr informativen Vortrag über die Bedeutung von Gaming und Social Media für die Sozialisation von Jugendlichen. Ronald Stolz vom Verein Aktiv gegen Mediensucht e.V. nahm die wichtige Rolle der Suchtselbsthilfe ein. Viele weitere interessante Themen wurde auch in den übrigen Beiträgen behandelt. Insgesamt elf Vorträge aus Wissenschaft und Praxis beinhaltete das umfangreiche Programm. Die Programminhalte und die Präsentationen können im registrierten Bereich der Webseite des Fachverbands noch bis zum 31.03.2024 eingesehen werden.

Weiterführende Informationen **zur 3. Woche der Medienabhängigkeit** unter <https://www.fv-medienabhaengigkeit.de/veranstaltungen/3-woche-der-medienabhaengigkeit-und-verhaltenssucht/>

...

Schnittstellenprojekt Schuldnerberatung Suchthilfe – 3S

Am 22. November 2023 fand ein Vernetzungstreffen im Rahmen des 3-S – Projektes statt. In Kronshagen trafen sich Vertreter*innen der beiden Hilfesysteme Schuldner- und Insolvenzberatung sowie der Suchtkrankenhilfe zu diesem Arbeitskreis. Als Gast wurde Florian Friederich von Chargeback 24 eingeladen. Er berichtete davon, wie Glücksspielende Einsätze rückfordern können, die sie bei illegalen Angeboten verloren haben. Am Nachmittag stellte die Landeskoordinatorin Lena Michelmann von der LSSH die Suchtberatung Digital SH Plattform vor und berichtete über die neuen Angebote der Suchthilfe im Bereich der online und blended solutions.

Das Projekt 3S zur Vernetzung von Schuldnerberatung und Suchthilfe wird weiterhin gefördert und in den Jahren 2024 und 2025 fortgesetzt. Die Vernetzungstreffen 2024 werden in Kiel und Rendsburg stattfinden. Die LSSH möchte in Zusammenarbeit mit der Koordinierungsstelle eine gemeinsame Info-Broschüre zum Thema Sucht und Schulden erarbeiten.

Informationen zum Projekt unter: manfred.patzer-boenig@lssh.de

...

Abgezockt – Parcours zur Glücksspielsuchtprävention

Die Landesstelle für Suchtfragen S-H hat durch eine Förderung des Ministeriums für Justiz und Gesundheit und der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung fünfzehn Rucksäcke des Präventionsprojekts „abgezockt – Parcours zur Glücksspiel-(sucht)-prävention“ erworben. Dieser Parcours steht als einziges Präventionsmodul im Bereich Glücksspielsucht auf der Grünen Liste Prävention und ist vom Institut für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD) Hamburg evaluiert. Die Rucksäcke werden Anfang 2024 an die (Fach-)Beratungsstellen im Land übergeben. Im Anschluss daran können interessierte Präventionsfachkräfte die ersten Schulungen zum Einsatz dieses Parcours bei uns absolvieren.

Im Oktober 2023 haben sich vier Mitarbeitende der LSSH bei den Kolleg*innen der Niedersächsischen Landesstelle (NLS) in Hannover zu Trainer*innen des Glücksspielsuchtkoffers ausbilden lassen.

Nach der Durchführung von Pilotveranstaltungen Anfang 2024 durch die LSSH werden Fachkräfte aus Schleswig-Holstein durch die LSSH in den Glücksspiel-(sucht) Parcours eingeführt. Dieses Präventionsmodul ist modern, spannend und interaktiv. Wir sind uns sicher, dass es den Jugendlichen gefallen wird und neue Denkanstöße über ihr Spielverhalten auslösen wird. Einladungen und weitere Informationen gibt es in Kürze bei manfred.patzer-boenig@lssh.de

...

LSSH-News: Betriebliche Suchtarbeit



Am 8.12.2023 fand die Fachmesse für betriebliche Suchtarbeit im Martinshaus Rendsburg unter dem Titel „Markt der Möglichkeiten“ statt. Mehr als 20 Teilnehmende aus vielen Bereichen des Berufslebens profitierten von einem regen Austausch, interessanten Diskussionen und dem Knüpfen neuer und interessanter Kontakte.

Auch der **Fachverbund Betriebliche SuchtArbeit** und mit ihm die LSSH hat viele Eindrücke als Anregung für neue Projekte und Veranstaltungen mitnehmen können.

Bleiben Sie auf dem Laufenden und verpassen Sie keine Veranstaltungen mehr. Unter <https://lssh.de/veranstaltungen/> informieren wir Sie über anstehende Termine und Events.

Schauen Sie auch gern unter der folgenden Adresse, wo wir in Kürze eine Dokumentation der Fachmesse veröffentlichen werden. Dazu aber mehr im nächsten Newsletter: <https://betriebliche-suchthilfe.de/archiv/>

...

Überblick: Nächste Veranstaltungen der LSSH

Picture perfect? – Captology & Addictive Design, Social Media Workshop. 19.12.2023
09:00 Uhr in Kronshagen

Save the Date: **27.01.24** Vernetzung **Lots*innennetzwerk Hamburg & Schleswig-Holstein**

MOVE – Anwenderschulung für pädagogische Fachkräfte vom **14.2. – 16.2.2024**

...

News Land



Präventionsveranstaltungen für Schulen und Online Elternabende

Die Stadtmission Mensch bietet Präventionsveranstaltungen zur Implementierung der Suchtprävention in der Schule an.

Eine Online Elternabendreihe zum Thema „Sucht und Suchtmittel im Jugendalter“ ist ebenfalls in Planung.

Hier finden Sie weitere Details zu den [Präventionsprogrammen für Schulen](#) sowie zu den [Online Elternabenden](#).



Stellenbörse

Aktuelle Stellenausschreibungen oder Praktika-Plätze unserer Mitglieder oder der LSSH selbst finden Sie auf unserer Homepage unter <https://lssh.de/stellenboerse/>.



Veranstaltungshinweise

Der Newsletter der LSSH dient auch unseren Mitgliedern Veranstaltungen Ihrerseits an dieser Stelle zu bewerben. Wenn Sie das Angebot wahrnehmen möchten, senden Sie die Einladung oder Information an lisa.wilke@lssh.de.



Suchthilfeführer

Sollten Einrichtungen bemerken, dass Sie nicht im Suchthilfeführer gelistet sind oder Anpassungen zu Ihren Einträgen erforderlich sind, melden Sie sich bitte bei sanja-marie.hagge@lssh.de.



News Bund



Jahresbericht 2023 zur Situation illegaler Drogen in Deutschland erschienen

Die Deutschen Beobachtungsstelle für Drogen und Drogensucht (DBDD) hat ihren aktuellen Bericht zur Situation illegaler Drogen in Deutschland veröffentlicht.

Der Bericht liefert neue Erkenntnisse zum Konsum in Deutschland, einen Überblick über Entwicklungen rund um illegale Drogen, Hintergrundinformationen und umfangreiches Zahlenmaterial. Es werden aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Prävention, Beratung, Behandlung, Schadensminderung und Angebotsbekämpfung zusammengefasst. Auch die geplante kontrollierte Abgabe von Cannabis wird im Bericht aufgegriffen.

Mehr zum Bericht finden Sie beim [DBDD](#).

...

Chancen und Risiken der ICD-11 für Suchtmedizin und -forschung

Die DG Sucht lädt zum wissenschaftlichen Gespräch vom **11. bis 13. März 2024** ein.

In der [Einladung](#) und [Anmeldung](#) finden Sie weiterführende Informationen.

...

Alternativer Drogen- und Suchtbericht erschienen

Der 10. Alternative Drogen- und Suchtbericht wurde am 23. November 2023 vorgestellt.

Den [Bericht](#) finden Sie hier.

Bleiben Sie/bleibt zuversichtlich!

Björn Malchow
Geschäftsführung
und das Team der LSSH